

Bodenzeitung zur Tarifrunde Einzelhandel

Mit Kund_innen ins Gespräch kommen

Wir wollen an der Bodenzeitung mit Kund_innen ins Gespräch über Arbeitsbedingungen im Einzelhandel kommen.

Wir wollen, dass Kund_innen sich einen „Tarifunterstützungsbutton“ anstecken und dass sie eine unserer Blumen mit Botschaft mitnehmen, um sie einer Verkäufer_in zu übergeben. Dazu müssen Kund_innen natürlich vor, nicht nach ihrem Einkauf angesprochen werden!

Die Bodenzeitung als Gesprächsort

Die Bodenzeitung liegt so, dass alle Kund_innen auf dem Weg in den Supermarkt daran vorbei müssen und lesen können was geschrieben steht. Und die Bodenzeitung macht neugierig, Menschen erkennen zunächst nicht wer da was macht und warum, das ist ausdrücklich Sinn des Ganzen!! Also lasst die Fahnen und Transparente zuhause! Auch Flyer braucht es nicht, Ziel ist ja nicht Flyer zu verteilen (die ohnehin fast nie gelesen werden), sondern mit Menschen zu sprechen. Diese Menschen kommen zur Bodenzeitung weil sie, wie schon erwähnt, nicht erkennen können wer da was macht und beginnen zu lesen.

Und was denken sie so über die Arbeitsbedingungen im Supermarkt?

Sobald sich jemand in der Nähe der Bodenzeitung befindet und versucht, zu erkennen worum es geht sprechen wir diese Person offen an:

„Und was denken sie so über die Arbeitsbedingungen in Supermärkten?“

oder

„Was ist ihre Antwort, haben sie schon einen Strich gemacht?“

oder

„Und was ist ihre Meinung dazu?“

Bitte nicht:

„Entschuldigung, haben sie kurz Zeit?“

oder

„Im Einzelhandel ist grad Tarifrunde, deshalb machen wir diese Aktion....“

oder

„Darf ich ihnen diese Rose mitgeben?“

Kurze Gespräche, konkrete Unterstützungsmöglichkeit

Ein Gespräch soll etwa 1-2 Minuten dauern, bei interessierten Menschen natürlich gern länger.

Unser Ziel ist, dass sich die Kund_innen mit der Frage nach Arbeitsbedingungen

auseinandersetzen. Bei Bereitschaft bekommen die Kund_innen einen

„Tarifundenunterstützungsbutton“ und eine Blume mit kurzem Text „Danke für ihre gute Arbeit und viel Erfolg in ihrer Tarifrunde“, die sie an eine_n Verkäufer_in ihrer Wahl verschenken können. Die Rosen sind nicht dazu gedacht, sie einfach an alle Passanten zu verteilen, nur wer Interesse zeigt und auf dem Weg in den Supermarkt ist bekommt eine Rose, der Rest bekommt nix. Nein, auch keinen Kuli, keine Quietscheentchen und kein sonstiges, teures Werbemittel.

Mit wenig Aktiven viel erreichen

Für die Aktion werden 3-8 Aktive benötigt, in einer Stunde erreicht man etwa 60-80 Kund_innen.

Die Beschäftigten im Markt bekommen schnell mit, dass draussen was los ist, bekommen ja auch Rosen mitgebracht. Daher muss man diese Aktion nicht 5 Stunden machen, lieber an 5 Supermärkten je eine Stunde ;)

Auf gehts!

Fragen? --> Sascha.Groeters@verdi.de , 